

5285

LISZT FERENC  
MŰGYAKÉRTŐ

# Volflieder

aus

## Steiermark

von

5285

 ZENEAKADÉMIA  
LISZT MŰZEUM

Jacob Eduard Schmölzer,

Direktor und Chormeister des Wilzthaler Sängerbundes, Protektor des  
Männergesangsvereins zu Murau etc.

Verlag und Eigenthum  
von C. F. Kahnt  
in Leipzig und Zwickau.

Orsz. M. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola

KÖNYVTÁRA

Leltározva: 1948

hó

tsz. alatt.



**ZENEAKADÉMIA**  
LISZT MÚZEUM

# Volkslieder



aus

Steiermark.

Gesammelt

und

dem Hochgebornen Herrn Herrn

Friedrich Grafen v. Attems,

k. k. Kämmerer, Herr auf Oberkindberg, Hart, Lichtenegg und Wurmburg, Protektor des Mürzthaler Sängerbundes.

ehrerbietigst gewidmet

von

Jacob Eduard Schmölzer,

Direktor und Chormeister des Mürzthaler Sängerbundes, Protektor des Männergesangsvereins zu Murau, Ehrenmitglied der Liedertafeln zu Innsbruck und Aussee, des Wiener Sängerbundes, des Josefsthaler Männergesangsvereins in Böhmen, des Sängerkranzes zu Coburg, des Männergesangsvereins zu Ischl und des Linzer Sängerbundes.



Verlag und Eigenthum  
von C. F. Kahnt in Leipzig und Zwickau.



# ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



Euer Hochgeboren  
Hochedler Herr Protektor!

Die Abnahme der Pflege des obersteyerischen Volksliedes ist im Lande allbekannt. Se. k. k. Hoheit weil. Erzherzog Johann beklagte diese Wahrnehmung schon vor Jahren und der historische Verein für Steyermark gab durch seinen im Jahre 1858 erlassenen Aufruf dieser Wahrnehmung beredten Ausdruck.

Als treuer Sohn meiner geliebten Heimath war ich, so weit es meine Lebensverhältnisse gestatteten, bemüht, von meinem Standpunkte aus auf die Wiederbelebung des gemüthlichen obersteyerischen Liedes hinzuwirken, und ich fand mich darin von so manchem wackeren Vaterlandsfreunde werththätig unterstützt.

Gar manches Thal, gar manches Gebirge durchwanderte ich, um hier oder dort echte, ungekünstelte Lieder beim steyrischen Volke zu suchen; doch fand ich größtentheils Melodien, die zwar ebenso herzerhebend klangen, aber anderen Kronländern entstammten. Mehr als 100 solcher Lieder lernte ich kennen, und aus dieser großen Zahl konnte ich unter Zuziehung kompetenter Kenner leider nur wenige als echte steyrische, oder als Lieder bezeichnen, die sich in Steyermark bereits vorlängst nationalisirt hatten.

Diese wenigen Lieder richtete ich nun derart ein, daß sie entweder von einer — oder zwei — oder vier Stimmen gesungen werden können.

Auf diese Art dürften sie allgemein zugänglich und somit der Vergessenheit entrissen erscheinen, was auch der eigentliche Endzweck dieser meiner Sammlung ist, von welcher ich jede streng-musikalische und poetische Censur ferne hielt, weil Volkslieder so wiedergegeben werden sollen, wie sie das Volk singt.

Und so übergebe ich diese von mir mit patriotischer Vorliebe gesammelten Lieder, die größtentheils dem Würzthale und seiner Umgebung angehören, der Oeffentlichkeit, indem ich sie zugleich Ihrem Schutze von ganzem Herzen empfehle

Euer Hochgeboren

treu ergebenster

Kindberg, im Juli 1862.

J. E. Schmölzer.

## 1. Mein Steyermark.

In Steyermark is a Freud,  
Wonn ma's Fensterl aufmocht,  
Wonn ma's hört bey da Nocht,  
Wia die Nochtigoll schlogt.

Bon <sup>o</sup>Obn lachts blau oba,  
Grüan is um mi her,  
Und i moan holt, i moan holt,  
Noan Steyrmak gibts mehr!

A Steyra redt', wia er  
Si's einwendi denkt,  
Und d'Wahrheit, dö hot er  
An Mensch'n no<sup>o</sup> g'schenkt.

Mein Diandl is' sauba,  
Hot Heugerl, das's blist,  
Zwoa brinnrothi Wangerl  
Und 's Göscherl fein g'spizt!

Und s'Herzarl und s'Herzarl,  
Wer konn do no<sup>o</sup> fro'gn?  
„Sie is ja aus Steyrmak“,  
Mehr brauch' i nôt z'sogn!



ZENÉAKADÉMIA

LISZT MUZEUM



Mäßig bewegt.

1.

Tenori.

Bassi.

In Steyer = mark is a Freud, wonn ma's

Fen = starl auf = mocht, wonn ma's hört bey da Nocht, wie die

Zodler.

Noch = ti = goll schlogt.

Goldi = ö = bi = bi = bi

ö = bi . . .

Langsam.

Langsam.

## 2. Mei Moanung.

Bei'm Land bin i g'fah'n  
Und bei'm Boch auf und ob,  
Und das Liabn hon i g'lernt,  
Hob fan Schulma'sta g'hobt.

Wia höcha die Thurn,  
Und wia schöna das G'läut',  
Und wia weita zan Diandl,  
Wia größa die Freud'.

Und wönn i beim Tanz'n  
Mein Diandl betrocht,  
So<sup>o</sup> g'freut mi da Boda,  
Der d'Arbeit hot g'mocht!

Und Schneidt muas ma hobn,  
Die Goll muas sie rüh'rn,  
Dö an schön Buabn will hobn,  
Muas an g'scheidt'n Köpf kriagn.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

2.

Leutig, doch nicht zu schnell.

Tenori.

Bassi.

Bei'm Land bin i g'fah'n und bei'm Boch auf und



ob, und das Viabn hon i g'lernt, hob kan Schul-ma = sta



g'hobt! Goldi ö = dö = di ö = dö = di

*p*



*f* *p*



Anmerkung. Den Fobler stets etwas langsamer, aber jede Note markirt.

### 3. Wildschütz'nliad.

Giaz gehn ma auf die <sup>o</sup>Olma,  
 Wo's Gamsarl <sup>o</sup>obn geiht (Zuchhe!)  
 Do hob i mit mein Stugarl  
 A sackarisch'i Freud.  
 Die Sennerin a Madl,  
 Wi a Milhi wi a Bluat;  
 :: Sie liabt an frisch'n Jäga  
 Von Herz'n wars ihm guat. :: Zuchhe!

Und kumm i mit mein Stugarl,  
 Do locht sie holt dazuar, (Zuchhe!)  
 Host öppa schon was g'schoß'n  
 Du sackarisch'a Buar?  
 Geh, setz die zu mir nieda  
 Und moch mit mir an G'spaß,  
 :: I gib d'r 'an frisch'n Butta,  
 A Milhi und an Raß! :: Zuchhe!

Als i in ihra Hütt'n saß,  
 Do gab sie mir an Kuß, (Zuchhe!)  
 Do hör i glei von Weit'n  
 An sackarisch'n Schuß!  
 I sprung' ja gleiwol aus der Hütt'  
 Und schau wol um und um,  
 :: Obs mir a Gamsarl g'schoß'n habn,  
 Do war ma sackrisch drum. :: Zuchhe!

Ast siach i glei von Weit'n  
 An Wildschütz dortn stehn, (Zuchhe!)  
 Ast nimm i glei mein Stugarl  
 Und ziel' holt auf ihm hin;  
 Die Sennerin sprung' aus der Hütt'  
 Und bath mi wol recht schön:  
 :: „I sollt'n Schütz'n 's Leb'n schenken  
 's Gamsarl war schon hin“! :: Zuchhe!

Wohl lusti is' ja allerwegs  
 Im Summa auf da Alm; (Zuchhe!)  
 Im Schott'n loß' ma's groß'n  
 Die Kuhrla und die Kalm.  
 Die Sennarin war voller Freud,  
 Sie jubelt in der Hütt':  
 :: Mein Bua hat's Gamsarl g'schoß'n,  
 Er nimmt ma's a glei mit. :: Zuchhe!

Wia gfreut mi do<sup>o</sup> mein Stugarl,  
 Weil's gar a so schön knallt. (Zuchhe!)  
 Sobald i etwas g'schoß'n hab,  
 So hör i schon wia's hallt!  
 Dahoam, da bleib' i niamamehr,  
 Kann sein schon, was da will.  
 :: Roa Mensch kann mi dahalt'n,  
 Ra Teufl in da Höhl! :: Zuchhe!

3.

Bewegt.

Tenori.

Bassi.

Hiaz gehn ma auf die Ol=ma, wo's Ganiserl obn geht, Suchhe! Do

hob i mit mein Stuz=zarl a sak=ka=ri=schi Freud. Die Senne=rin a

Madl, wie a Mil=hi wi a Bluat; sie liabt an frischn Jä=ga von

1<sup>mo</sup> 2<sup>do</sup>  
Her=zen war's ihm guat. Suchhe! sie Herzen war's ihm guat!

#### 4. Betrog'ni Liab.

Mein Diandl is hab auf mi,  
I hob ihr nix th<sup>o</sup>on,  
Und sie will mi valoß'n,  
Wos hob i dav<sup>o</sup>on!

Siaz führt ma's am Sunntag  
An D<sup>o</sup>ndra za'n Tonz,  
Und dos bricht ma mein Herzarl,  
's wird niamma mehr gonz!

Wird's niamma mehr gonz,  
Nau! so is s'holt a Scherm,  
Und weg'n deina will i  
Zustament no nôt sterbn!

ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM

4.

Mäßig bewegt.

Tenori.

Bassi.

Mein Di = andl is hab auf mi, i hob ihr nix

thon, und sie will mi va = los = sen, wos hob i da =

Sodler. dolce.

von!

Anmerkung. Bei den ersten 2 Strophen den Sodler *pp*, bei der letzten schneller und *mf*.

## 5. Mein Schatz.

Bon Wold bin i füra,  
Wo d'Sunn so schön scheint,  
Und mein Schatz is ma liaba  
Als all meinei Freund!

Als all meinei Freund  
Und als all iahna Geld,  
Und mein Schatz is ma liaba  
Als All's auf da Welt.

Mein Boda, mein Muada,  
Mein Schwösta, mein Bruada,  
Mein ganz'i Freundschoft  
Got ma's Diandl varocht.

Geh, glaub's nöt, mein Diandl,  
Wann d'Leut mi vaschrei'n,  
I konn di doh von All'n  
Am mehrastn leid'n.



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MŰZEUM

5.

Getragen, langsam.

Tenori.

Bassi.

Von Wold bin i fü = ra, wo d'Sunn so schön

scheint, und mein Schatz is ma lia = ba als all mei = ni

Freund. *pp* Todler.

*mf*

## 6. Das G'ständniß.

So<sup>o</sup> sog ma's mein Diandl,  
Host mi no<sup>o</sup> recht gern,  
Und i kann jo dos G'ständniß  
Von dir nôt gnua hern.

I waß nôt, es kûmmt ma  
Host goar so<sup>o</sup> rar für,  
Und host du mi no<sup>o</sup> gern,  
Nau! so<sup>o</sup> kumm glei zu mir!

Und willst nôt glei femman,  
So<sup>o</sup> bleib host daham;  
Und i moch host daweil  
Meini G'spaß mit da Wahn.

Drum host' mi no<sup>o</sup> gern,  
Nau! so<sup>o</sup> sog ma's nur glei,  
Sunst is's mit meina Liab  
Mit da haßen vabei.



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MŰZEUM

6.

Tenori.

Bassi.

So sag ma's mein Di- andl, host mi no recht

gern, und i kann jo dos G'ständniß von dir nôt gnua

Sodler.

hern. Goldi ec.

*p* *p*

*p*

## 7. Mein Tog.

Mein Tog hot drei Stund nur,  
Drei Stund und mehr nit,  
A guati, a schlechti  
Und die dritti geht mit.

Bei dir is mei guati,  
Mei schlechti daham,  
Und die dritti, dö mitgeht,  
Wonn i z'Nachts von dir tram.

Ast tramt ma du war'st  
Mit an Bussarl glei do;  
Wonn i munta wir' küß  
I mein Pustazipf o!

Leg mi hin, leg mi her,  
Leg mi kreuz, leg mi quer,  
Und i mog mi leg'n wiri will,  
Da Plog bleibt ma z'viel.



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MŰZEUM

Mäßig langsam.

Tenori.

Bassi.

Mein Tag hat drei Stund nur, drei Stund und mehr



mit; a gua-ti, a schlechti und die drit-ti geht



mit, a gua-ti, a schlechti und die drit-ti geht



Jodler.

mit.

*p*



*mf*



Anmerkung. Der Jodler stets langsam anzufangen.

## 8. Die Frühlingszeit.

Hob die gonzi Zeit mi aufs Fruhjahr g'freut,  
Denn die Alma lieg'n mir im Sinn.  
So do gibts a Leb'n, 's kann ka schöner's gebn,  
Denn mei Diandl is a Sennerin.

Kumm i auf die Alm zu die liabn Kolm,  
Schreit mei Diandl schon: o grüaß die Gott!  
Springt zu mir voll Scherz, druckt mi an ihr Herz,  
Und voll Freuden wern ihr d'Wangerl roth.

Und ihr erstes Wort, was sie frogn thuat,  
Ist: „Mein liaba Bua, hast mi no gern?“  
Und die Antwort drauf: „Schau zum Himmel auf,  
Mein Zeugn san da alle Stern!“

An's muaß i beklog'n, daß beim Gernehobn  
Unsa liabi Zeit so schnell vageht,  
Und daß eben grad', eh ma ausg'redt hot,  
Schon die Sunn sehr hoch am Himmel steht.

Wonn i scheid'n thua, ruafst's ma nomal zua:  
„Kumm bei deine Liab recht bold zu mir!“  
Und mein Herz, dos sogts, in da Brust, do schlogts:  
„Wann i künna that, i blieb bey dir!“

8.

Fröhlich, aber nicht zu schnell.

Tenori.  Hob die g<sup>0</sup>onzi Zeit mi aufs Fr<sup>0</sup>uhjahr gfreut, denn die Alma liegn

Bassi. 

 mir im Sinn; jo do gibts a Leb<sup>0</sup>n, 'skann ka schöner<sup>0</sup>s gebn, denn mei



 Diandl is a Senne rim Sodler.



 fz

 fz





### 9. Der Almfönig.

Wann i Morgens fruah vor Tags auf d'Olma geh, (Jodler.)

Wann i dann die goldne Morgenröthe seh, (Jodler.)

Wann die Sunn so auffafunk'lt,

Alle Sternlein sant vadunk'lt,

Im Gebüsch do fingen holt die Bögel schön. (Jodler.)

Wann die Sunn dann nachher so wird silberblau, (Jodler.)

Immer hecha steigt da Möbel eisengrau, (Jodler.)

Was für Lebn hab'n nicht die Städtä,

Fast als wia die ird'schen Götta;

Auf der Olma, da hats halt der Schöpfer gebn! (Jodler.)

Schau i vom Gebirg dann in das tiefe Thal (Jodler.)

Und betrecht den Sonnenstrahl und Wasserfall, (Jodler.)

Und die Aussicht in die Weite

Bringt der Sennrin viele Freude;

Auf da Olm, da bin i halt 'n Himmel nah! (Jodler.)

9.

Seiter.

Tenori.

Bassi.

Wann i Morgens fruah vor Tags auf d'Ol=ma geh, Sodler.

wann i dann die goldne Morgen=

röthe seh, Sodler.

wann die Sunn so auf=fa=

fun = l't, al = le Sternlein fant va = dun = l't, im Ge=

blüsch do singen holt die Vögel schön. Sodler.

## 10. Mmlied

(aus der Veitsch).

I g'freu mi auf die Somstognocht,  
Do geh i zu mein Madl,  
I tong mit ihr an Steyrisch'n,  
Sie draht si wir a Madl.

Und wia i auf die Olma geh,  
So brummt holt glei da Stier,  
Wann i bei meiner Schwagrin schloß,  
So brummt er oba nier.

Die Schwagerin haßt Klidl,  
Sie is gor a saubers Madl,  
Sie hot schwarzbraune Aeugerl  
Und zwa sakrisch difi Wadl.

Der Kuchbua, der haßt Kirpl,  
Der is gor a feiner Bua,  
Er trinkt gern und er zahlt gern,  
Er geht der Schwagrin zua.

Und zwamohl um den Kochloß'n,  
Dreimal um den Herd,  
Wann d'Madl holt nôt sauber san,  
So san's kan Buabn nôt werth.

10.

Mäßig.

Tenori. Bassi.

I gfreu mi auf die Somstognocht, do geh i zu mein

Madl, i tonz mit ihr an Stey-ri-schn, sie draht si wir a

Lustig.

Madl.

Jodler.

ZENÉAKADÉMIA  
LISZT MŰZEUM

Madl, i tonz mit ihr an Stey-ri-schn, sie draht si wir a

Madl, i tonz mit ihr an Stey-ri-schn, sie draht si wir a

## 11. Der Freyer.

I suach ma Hirz glei wo<sup>o</sup> a Diandl,  
Allani sein is nôt gar fein,  
I wer<sup>o</sup> wohl<sup>o</sup> no<sup>o</sup> a wo<sup>o</sup> ans find'n,  
Ra dummi därfs a no<sup>o</sup> nôt sein.

Aufs Patterl, do steig i nôt auffi,  
Ra Stodtmadl mog i nôt liabn,  
Die Höflichkeit konn i nôt brauch'n,  
I kunnt holt an Dscholza friagn.

Mein Noehba hot a wohl<sup>o</sup> a Madl,  
A Godl, wie Milhi und Bluat,  
Sie draht si beim Tanz wie a Radl,  
Der Kittlwurf steht ihr so<sup>o</sup> guat.

Drum wer i mein Noehba hiaz frog'n,  
Denn Geld brauch i denna wohl<sup>o</sup> kan's,  
Und wann er sollt „Jo“ dazua sog'n,  
Mit'n Diandl, do wir i schon ans.

---



ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM

11.

Gemüthlich, nicht schnell.

Tenori.

Bassi.

I suach ma Hirz glei wo a Di = andl, al = la = ni fein

is nôt gar fein, i — wer' wohl no a wo ans jin = d'n, ta

dummi därfs a no nôt fein. Todler.

## 12. D'woschat'n Leut.

I thur, wos i will,  
Und i thur, wos mi g'reut,  
Und i fehr mi gar nôt  
An die woschat'n Leut.

Die Leut sant ma z'schlecht,  
Dö an Alles vafehrn,  
Und i mog mi mit sölli  
Waschmäuler nôt scherr'n.

Dö gar a so schimpf'n  
Und röd'n über mi  
Und dö dent i sant All  
Biel schlechta als i.

Hiazt schick i den woschat'n  
Leut'n an Gruaß  
Und sö sollt'n si wosch'n,  
Sant selba voll Ruaf!



12.

Bestimmt und frisch.

Tenori.

Bassi.

I thur, wos i will, und i thur, wos mi

gfreut, und i Lehr' mi gar nôt an die wo = scha = t'n Leut.

Godler, sehr schnell.

*fz* Sol = lah di ö, *fz* Sol = lah di ö

Sol = lah di ö, Sol = lah di = ö!

## Anmerkung

für die P. T. Leser und Sänger dieser Lieder.

- 1) Wo sich ein Ringelchen (°) über dem Buchstaben o befindet, ist derselbe höher als das gewöhnliche o zu betonen, ungefähr so, als ob noch ein u hinter dem o stände.
- 2) Die Söbler dürfen selbst dort, wo man mit der Bruststimme auslangen würde, nicht mit der Bruststimme, sondern müssen im Falsett gesungen werden.
- 3) Die Strophen der einzelnen Lieder sind je nach ihrem Charakter langsamer oder schneller, leiser oder stärker zu singen.

LISZT MÜZEUM

# Neue sehr empfehlenswerthe MUSIKALIEN

## für alle deutschen Männergesangsvereine

*in Partitur und Stimmen.*

Verlag von C. F. KAHNT in Leipzig und Zwickau.

**Adam, C. F., Op. 10.** Sechs Chöre für Männerstimmen. (Es muss doch Frühling werden. Ständchen. Germania. Champagnerlied. Mein Lieben. In der Nacht.) Partitur und Stimmen 1 *fl.* Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr.*

**Adam, C. F., Op. 12.** Der 46. Psalm: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke etc. für Männerstimmen ohne Begleitung. (Dem Universitäts-Gesangsverein der Pauliner zu Leipzig gewidmet.) Partitur und Stimmen 1  $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln à 6  $\frac{1}{4}$  *Ngr.*

**Adam, C. F., Op. 24.** Sechs Turner-Lieder für vier Männerstimmen. (1. Turnerruf. „Wach' auf vom Schlummer, Turnerlust.“ — 2. Turnfahrt. „Turner mit dem frischen Blut.“ — 3. Die Turnbrüder. „Wer hat so frisches leichtes Blut wohl in der ganzen Welt.“ — 4. Turnlied. „Mit Gottes Hilf und Macht.“ — 5. Fahnen Schwur. „Sei gegrüsst du Tag der Freud.“ — 6. Festgesang. „Turner, auf zum Streite! tretet in die Bahn!“) Den deutschen Turnern gewidmet. Partitur und Stimmen 20 *Ngr.* Die Stimmen einzeln à 4 *Ngr.*

**Anger, Louis, Op. 9.** Fünf Lieder für Männerstimmen. (Abendlied. Noch sind die Tage der Rosen. Zauber der Nacht. Wanderlied. Noch lebt der alte Muth.) Partitur und Stimmen 1 *fl.* Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 8.** Abendscene beim Bivouak, für Männerstimmen [Soli und Chor]. („Dämmernd auf die Erde nieder etc.“ — „So setzt Euch denn im Kreise und rückt zu mir heran.“ —) Partitur und Stimmen 1 *fl.* Die Chor-Stimmen apart 17  $\frac{1}{2}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 9.** „Herr, sei Du mit mir!“ Gebet für vier Männerstimmen. Partitur und Stimmen 20 *Ngr.* Die Stimmen einzeln à 3  $\frac{3}{4}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 12.** Serenade. „Ihr blauen Augen gute Nacht“, — Sologesang für Tenor und Bass mit Begleitung von vier Männerstimmen. Partitur und Stimmen 10 *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 13.** Eine Singprobe oder des Cantor's Blaser Leiden und Freuden. Dramatischer Scherz von L. Berg, für Bariton-Solo und Männerchor. Partitur und Stimmen 1  $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln à 6  $\frac{1}{4}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 14.** Spinnerlied („Schnurre Rädchen, drehe Fädchen, holdes Mädchen“ —) für vier Männerstimmen. (Solo und Chor.) Partitur und Stimmen 1  $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 15.** Marschlied („Tretet an! habet Acht! Still gestanden, richtet Euch!“ —) für heitern Männerchor. Partitur und Stimmen 17  $\frac{1}{2}$  *Ngr.* Die Stimmen einzeln à 2  $\frac{1}{2}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 16.** Was hat er gesagt? („Gute Sprüche, weise Lehren“, —) für vier Männerstimmen (Solo und Chor). Partitur und Stimmen 22  $\frac{1}{2}$  *Ngr.* Die Stimmen einzeln à 3 *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 17.** „Gegrüsst sei'st Du in Liebe“ für vier Männerstimmen (Solo und Chor). Partitur und Stimmen 12  $\frac{1}{2}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 18.** Ach uns durstet gar zu sehr. („Herr Wirth! Ihr Herren was beliebt?“) für vier Männerstimmen (Solo und Chor). Partitur und Stimmen 17  $\frac{1}{2}$  *Ngr.*

**Appel, Karl, Op. 19.** Der lustige Posaunist. („Ich bin ein lust'ger Musikant“, —) für vier Männerstimmen (Solo und Chor). Partitur und Stimmen 22  $\frac{1}{2}$  *Ngr.* Die Stimmen einzeln à 3 *Ngr.*

**Belcke, C. G., Op. 24. Sieben Lieder für vierst. Männerchor:** 1. „Herr zu deinem Sternendome wagt unser Lied“, von *E. Franke*. 2. „Auf, lasst ein Lied uns singen“. 3. „Gesang verschönt das Leben“. 4. Bundeslied: „Singet Sänger in den Hallen“, von *Freiherr von Seckendorf*. 5. Die frohen Sänger. 6. Trost im Becher, von *G. v. Deuern*. 7. Sängers Abschied. Partitur und Stimmen 1 $\frac{1}{3}$  *Rthl*. Die Stimmen einzeln à 7 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Berlyn, A., Op. 122. Zwei vierstimmige Männergesänge No. 1.** „Eng ist das Thal.“ Partitur und Stimmen 20 *Ngr*. Die Stimmen einzeln à 2 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Berlyn, A., Op. 122. No. 2. Weinlied.** „Fröhlich, fröhlich tönt der Becherklang.“ Partitur und Stimmen 25 *Ngr*. Die Stimmen einzeln à 4 *Ngr*

**Berlyn, A., Op. 132.** „Es fällt ein Stern herunter.“ Lied für vierstimmigen Männerchor. Partitur und Stimmen 12 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Berlyn, A., Op. 136. Zwei vierstimmige Männergesänge.** (Was ist Glück — Trinklied vom Main. „Und wär der Main ein grosses Fass“.) Partitur und Stimmen 17 $\frac{1}{2}$  *Ngr*. Die Stimmen einzeln à 2 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Fink, Christian, Op. 15. Drei Lieder für vier Männertsimmen.** (1. Weidmann's Gruss. 2. Wanderlied. 3. Wanderers Nachtlid.) Partitur und Stimmen 20 *Ngr*. Die Stimmen einzeln à 2 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Flügel, Gustav, Op. 57. Drei Cantaten für den geistlichen Männerchor.** Nr. 1. Ostercantate: „Christ ist erstanden.“ Partitur u. Stimmen 20 *Ngr*. Idem Nr. 2. Pfingstcantate: „Komm, heil'ger Geist.“ Partitur und Stimmen 27 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

Idem Nr. 3. Zum Gedächtniss der Verstorbenen: „Mitten wir im Leben sind.“ Partitur und Stimmen 10 *Ngr*

**Greger, Carl, Op. 7. Drei heitere Lieder für vier Männerstimmen.** Nr. 1. Weinlied: „Der Luther pries die Weiber“, von *Oettinger*. Nr. 2. Weinlied: „Es leben die Weiber“, von *Oettinger*. Nr. 3. Abschied: „Liebchen, leb' wohl!“ Partitur und Stimmen 17 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Grützmacher, Fried., Op. 23. Sechs Lieder für vier Männerstimmen.** (Dem Pauliner Gesangsvereine zu Leipzig gewidmet.) Nr. 1. Willkommen! Nr. 2. Das Grab. Nr. 3. Unkenlied. Nr. 4. Trinklied. Nr. 5. Gute Nacht. Nr. 6. Morgenwanderung. Part. und Stimmen 1 $\frac{1}{6}$  *Rthl*. Die Stimmen einzeln à 7 $\frac{1}{2}$  *Ngr*

**Jansen, Gust. F., Op. 9. Vier Lieder für vier Männerstimmen.** Nr. 1. „Wach auf, du schöne Träumerin!“ von *J. v. Rodenberg*. Nr. 2. Beim Scheiden. „Steh' auf hohem Bergesrücken“, von *E. Grundmann*. Nr. 3. Abschied, von *Pfau*. Nr. 4. „Leb' wohl, du schöner Wald“, von *Hoffmann v. Fallersleben*. Partitur und Stimmen 20 *Ngr*

**Klauer, F. G., Kleine Lieder und Gesänge, sowohl weltlichen, wie auch kirchlichen Inhalts.** Eine Sammlung von Originalcompositionen für Männerchöre von *V. E. Becker, G. Böttger, F. Gratz, H. Grosse, Fr. Kempe, L. Kindscher, F. G. Klauer, L. Köhler, A. König, E. Kühnast, Fr. Nohr, H. Sattler, C. F. Seiffert, G. Siebeck, C. Stein, A. Schröder, A. Wendt und A. Zöllner*. Partitur 10 *Ngr*

**Klauwell, Adolf, Op. 19. Sechs Wanderlieder für vier Männerstimmen.** (Wandern und Singen. Scheiden. Wandermarsch. Wanders Sonntagsfeier. Stromerlied. Auf die Höhen.) Partitur und Stimmen 1 *Rthl*. Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr*

**Kuntze, C., Op. 84. Vier Lieder für vier Männerstimmen** (Sommerlied. Wunderts Dich? Jägerlied. Weinlied eines armen Liederdichters.) Partitur und Stimmen 1 *Rthl*. Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr*

**Kuntze, C., Op. 85. Morgenstunde ist aller Laster Anfang.** Komisches Männerquartett. Partitur und Stimmen 20 *Ngr*. Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr*

**Langer, Dr. Herm., Repertorium für deutschen Männergesang. Heft I.** Auswahl beliebter, bis jetzt ungedruckter Männerquartetten. Inhalt: Nr. 1. Maienzeit, comp. von *J. Rietz*. Nr. 2. Ständchen, comp. von *C. Schleinitz*. Nr. 3. Treue Liebe, comp. von *N. W. Gade*. Nr. 4. Gruss, comp. von *H. Langer*. Nr. 5. Schweigen ist ein schönes Ding, comp. von *Th. Voigt*. Partitur und Stimmen 1 *Rthl*. Die Stimmen einzeln à 5 *Ngr*

**Langer, Dr. Herm., Repertorium für deutschen Männergesang. Heft II.**  
 Inhalt: Nr. 1. Lied, comp. von *B. v. Perfall*. Nr. 2. Nacht-Gesang, comp. von *Felix Mendelssohn-Bartholdy*. Nr. 3. Sehnsucht nach dem Walde, comp. von *A. Schmidt*. Nr. 4. Margret am Thore, comp. von *H. T. Petschke*. Nr. 5. „Du bist mein Traum“, comp. von *H. Langer*. Nr. 6. Herbstlied, comp. von *D. Steglich*. Nr. 7. Er ist's, comp. von *E. Kronach*. Partitur und Stimmen 1 $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln 6 $\frac{1}{4}$  *fl.*

**Langer, Dr. Herm., Repertorium für deutschen Männergesang. Heft III.**  
 Inhalt: No. 1. *Jul. Rietz*, Morgenlied. — No. 2. *H. Langer*, Nachtgruss. No. 3. *F. Mendelssohn-Bartholdy*, Stiftungsfeier. — No. 4. *Fr. Grützmacher*, Jagdlied. — No. 5. *C. Reinecke*, Skolie. Partitur und Stimmen 1 $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln 6 $\frac{1}{4}$  *fl.*

**Langer, Dr. Herm., Repertorium für deutschen Männergesang. Heft IV.**  
 No. 1. *S. Jadassohn*, Kraft der Erde. Nr. 2. *H. Langer*, Wer muss denn nur gestorben sein. Nr. 3. *W. Taubert*, Treue Liebe. Nr. 4. *F. Hiller*, Soldatenlied. Nr. 5. *A. Krause*, Abendlied. Nr. 6. *C. G. Reissiger*, Lied von Herrn und Madame Schmetterling. Partitur und Stimmen 1 $\frac{1}{3}$  *fl.* Die Stimmen einzeln 6 $\frac{1}{4}$  *fl.*

Das Repertorium für deutschen Männergesang wird fortgesetzt, und sind Beiträge an Herrn Dr. H. Langer, Director des Universitäts-Gesangvereins der Pauliner in Leipzig zu senden.

\***Laur, Ferdinand, Motette für Männerchor.** „Gott ist mein Hort. Auf Jesu Wort“. — Partitur und Stimmen 10 *fl.*

**Liszt, Franz, Für Männergesang in Partitur und Stimmen. Nr. 1.**  
 Vereinslied: „Frisch auf zu neuem Leben“. 1 *fl.* Die Stimmen einzeln à 5 *fl.*

— Nr. 2. Ständchen: „Hüttelein, still und klein“. 20 *fl.*

— Nr. 3. Wir sind nicht Mumien. 15 *fl.*

— Nr. 4. Geharnischte { Vor der Schlacht. 10 *fl.*

— Nr. 5. { Lieder. { Nicht gezagt. 10 *fl.*

— Nr. 6. { Es ruft Gott. 10 *fl.*

— Nr. 7. Soldatenlied: „Burgen mit hohen Mauern“. 20 *fl.*

— Nr. 8. Die alten Sagen kunden. 15 *fl.*

— Nr. 9. Saatengrün. 10 *fl.*

— Nr. 10. Der Gang um Mitternacht. 15 *fl.*

— Nr. 11. Festlied zu Schillers Jubelfeier am 10. November 1859. 15 *fl.*

— Nr. 12. Gottes ist der Orient. 10 *fl.*

\***Mangold, Wilhelm, Trinklied der Räuber aus Robert dem Teufel,**  
 v. *C. v. Holtei* für Männerchor. Partitur und Stimmen 20 *fl.*

**Mangold, Wilhelm, Die Harmonie, Gedicht von Th. Baron v. Sydow**  
 für vierstimmigen Männerchor. Partitur und Stimmen 20 *fl.*

**Otto, Julius (in Dresden), Op. 100. Sieben Quartetten für 4 Männer-**  
 stimmen, dem Männergesangsvereine in Neisse gewidmet. Heft I. No. 1. Wanderlied. „Nun ist die schöne Frühlingszeit“ von *Hammer*. No. 2. Mäherlied. „Blümchen versteckt mit bescheidenem Sinn“ von *Hammer*. No. 3. Das Lied vom Tode. „Es sprengte an mir“ von *Kauffer*. Partitur und Stimmen 1 *fl.*

**Otto, Julius, Op. 100. Heft II. No 1. „Streich aus mein Ross“ v. Geibel.** No. 2. An den Abendwind (Soloquartett). „Beseelter Seufzer“ von *Hammer*. No. 3. Und gehst du über den Kirchhof, aus: „Der Jungbrunnen“. No. 4. Singen, Trinken, Lieben. „Weil wir so beisammen sind“ von *L. Gärtner*. Partitur und Stimmen 1 *fl.*

**Otto, Julius, Op. 101. Vocal-Messe für 4 Männerstimmen ohne Beglei-**  
 tung. Partitur und Stimmen 2 $\frac{1}{6}$  *fl.* Die Stimmen einzeln à 10 *fl.*

**Rieffel, W. H., Laune: „Bin so überfröhlich heut“. Humoreske für**  
 vier Männerstimmen. Partitur und Stimmen 10 *fl.*

**Schulz-Weida, Joseph, (Kapellmeister.) Op. 36. Table moving. Hei-**  
 teres Männerquartett von *Dr. J. N. Vogl*. Partitur 4 *fl.*

**Schulz-Weida, Joseph, Op. 38. Sängers Erholung. Cyclus leicht**  
 singbarer Männerquartetten. Partitur und Stimmen. Nr. 1. Schwedisches Lied. „Bin ich im Walde ferne von Dir“ — 10 *fl.*

- Schulz-Weida, Joseph,** Op. 38. Sängers Erholung. Cyclus leicht singbarer Männerquartetten. Partitur und Stimmen. Nr. 2. Fein Liebchen-Polka. „Herbei, herbei nun zum Tanze“ — 15 Ngr.
- Idem Nr. 3. Wanderlied. „War lange nun bei Euch zu Haus“ — 10 Ngr.
  - Idem Nr. 4. Im Walde. „Im Wald, im grünen Wald“ — 10 Ngr.
  - Idem Nr. 5. Abschiedslied. „Und weil ich denn nun wandern soll“ — 15 Ngr.
  - Idem Nr. 6. Gute Nacht: „Flüstre linde, flüstre leise, Liebesstimme durch die Nacht“ — 10 Ngr.
  - Idem Nr. 7. Die Brücke. „Eine Brücke kenn ich Liebchen“ — 7½ Ngr.
  - Idem Nr. 8. Der Wein. „Aus dunklem Schachte leuchtend bricht“ — 10 Ngr.
  - Idem Nr. 9. Vagabundenlied. „Das sind die Vagabunden, die ziehen durch die Welt“ — 10 Ngr.
  - Idem Nr. 10. Der Fremde. „Ich bin ein Fremdling allezeit“ — 10 Ngr.
- Wollenhaupt, A. H.,** Des Sängers Parole. Amerikanisches Preislied für vier Männerstimmen. Partitur und Stimmen. [Neue Ausgabe] 10 Ngr.

## M ä n n e r g e s a n g - S c h u l e.

Eine praktische Singschule  
für

**Chor-Tenor und Bass**

zum

**Gebrauch für Männerchöre.**

Enthaltend:

Kleine Quartetten, Canons, Volkslieder und Motetten  
von

**A. Reissmann.**

Pr. 1¼ Ngr.

**Erstes Übungsbuch**

beim

**Gesangunterricht nach Noten**

von

**C. Kuntze.**

Preis 3 Ngr.



**ZENEAKADÉMIA**  
LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MÚZEUM

'1982